Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. v. Verw. d. Stadt Wien. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg. Wien, Montag, 1. Juni 1908.

Zur Förderung des Obstbaues.

In der letzten Gemeinderatssitzung wird G. R. Harold folgenden Antrag einbringen: In allen Großstädten kann man es beobachten, daß in der Umgebung derselben der Obstbau auf's äußerste gepflegt wird, durch welchen der Städter aus nämlich aller Nähe erhält, und daß dadurch die Lebensmittel einen höheren Ertrag abwirft, als es sonst Ackerbau möglich ist. Derartige Bestrebungen werden auch von den Städten vielfach dadurch gefördert, daß sie Einrichtungen getroffen haben, um diese Umgebungen mit Düngstoffen zu versehen und wir brauchen nur auf die Stadt Berlin hinzuweisen, welche große Obstanlagen geschaffen hat, die mit dem Verdienten Inhalt der städtischen Kanäle bewässert werden. Von diesen Rieselfeldern gelangen große Quantitäten zu Gemüsebauer Qualität auf den Berliner Markt. In der Umgebung der Reichs-Haupt- & Residenzstadt Wien würde es nicht an Gebieten fehlen, die sich vorzüglich für den Gemüsebau eignen würden, wenn man ihnen den erforderlichen Düngstoff zuführen würde. Ein solches Gebiet wäre ganz besonders das Marchfeld. Es ist fast Jedem schon die Klage zu hören, daß das Marchfeld immer mehr verfinde. Professor Kraß war es, der zuerst auf diese Gefahr hingewiesen hat. Während es dem Marchfelder Düngstoffen fehlt, welche diesen guten Boden verbessern und für den Gemüsebau verwendbar machen würden, läßt die Stadt Wien den Kanalinhalt in die Donauflußbett und verunreinigt nicht nur den Fluß, sondern entzieht sich selbst ein sehr wertvolles Mittel, die Cultivierung Wiens zu verbessern und zu verschönern. Der Herr schon hat der damalige Obermagistratsrat Hochgräfe ein Projekt zur Bewässerung des Marchfeldes aus der Donau entworfen. Durch welches gleichzeitig die bessere Verwertung der Donaustärke für den Gemüsebau angestrebt werden sollte. In späterer Zeit hat Herr Mitbermayer einen Vorschlag zur Berieselung des Marchfeldes unterbreitet, die zunehmende Teuerung aller Lebensmittel legt aber dem Gemeinderate die Pflicht auf, sowohl der Produktion als der Zufuhr von Lebensmitteln sein Augenmerk zuzuwenden. Es wird daher bereit sein. Der Magistrat und das Oberbaurat werden beauftragt, die Benützung des Inhaltes der Wiener städtischen Kanäle für die Zwecke der Berieselung des Marchfeldes zum Gegenstand des Studiums zu machen und ein Projekt zur Ausführung dieser Berieselung dem Stadtrate vorzulegen.

Kommunal-Sparkasse Döbling.

Im Mai l. J. wurden von 1070 Parteien 340.690 K eingelegt und von 685 Parteien 199.131 K behoben. Der Einlagenstand betrug Ende des Monates 6,581.729 K, der Stand der Hypothekar-Darlehen 4,359.860 K.

Erste österreichische Sparkasse.

Bei der ersten österreichischen Sparkasse wurden im Mai l. J. von 25.958 Parteien 9,479.621 K eingelegt und an 25882 Parteien 10.447.530 K rückgezahlt. Der Stand des Interessen-Einlage-Kapitals betrug Ende Mai 516.414.182 K. Bei der Hypothekar-Liquidatur wurden im Mai 1,465.960 K zugezählt u. 1,264.798 K rückgezahlt. Der Stand der Hypothekar-Darlehen betrug Ende des Monates 273.864.187 K. Bei der Pfandbriefanstalt wurden im Mai Hypothekardarlehen im Betrag von 20.878 K eingezahlt. Am Schlusse des Monates betrugen die fällig ausstehenden Darlehen 21,134.047 K, der Tilgungs- und Einlösungsfond 155753 K, die Pfandbriefe im Umlauf 60 jährig 21.289.800 K. Bei der Effekten- u. Vorschußabteilung der ersten österr. Sparkasse wurden im Mai an Anleihen ab. konvertiert 25.674.241 K, einkassiert 23698.893 K.

Verehrliche Redaktion!
Der heutigen Korrespondenz liegt ein Bericht über ein Turnfest-Jubiläumsfest in Leipzig bei, dem Ihrer gütigen Aufnahme das Vereinsinstitut Leipzig ergebenst bittet.